

*Carolin Amlinger, Oliver Nachtwey:*

# *Zerstörungslust*

Elemente des *Demokratischen Faschismus*

# Fragestellung: Was macht den gegenwärtigen Faschismus aus und wie entsteht er ?

Begriff „demokratischer Faschismus“: Im Gegensatz zum historischen Faschismus, der die Demokratie offen bekämpfte, soll Demokratie erneuert werden.

Unterschied: bei **Rechtspopulismus**, Gegensatz Elite –Volk fehlt Destruktivität und Gewalt; beim **Autoritarismus** fehlt Libertarismus

Faschismus wird nicht als Merkmalsbündel sondern prozesshaft gesehen. Zeitdiagnose: rechtsdriftender Zyklus.

N./A suchen nach den Gründen für die Zustimmung zu autoritären, faschistischen Fantasien, die sich in Zerstörungslust äußern..

# Methode : wie erhebt man Zerstörungslust?

Echte «destruktive Ekstase» sah man beim Sturm eines rechten Mobs auf das Kapitol 2021; beim lachend die Kettensäge schwingenden Rechtslibertären Musk und Milei; bei Orgien des ICE.

Need for Chaos. Forschungsrichtung beschreibt destruktive Einstellung im Spannungsfeld von sozialer Marginalisierung und Statusorientierung.

3 Items von NfC wurden in die Online-Befragung von 2600 Probanden übernommen. Mit 41 als hoch destruktiv eingeschätzten Personen wurden persönliche Interviews geführt.

A./N aktualisieren Überlegungen der Kritischen Theorie. Diesmal in erster Linie Erich Fromms Thesen zur „Furcht vor der Freiheit“ und der aus dieser resultierenden Flucht ins Destruktive und Autoritäre.

# Nach dem Fortschritt: Identitätskrise. Pathologien liberaler Demokratien

Ende des Projekts der Moderne mit dem Selbstverständnis Freiheit + Fortschritt, Aufklärung + Vernunft, Demokratie + Menschenrechte

Regressive Moderne: Verlust der Zukunft. Liberale Gesellschaften sind nicht mehr in der Lage für Wachstum und Integration zu sorgen.

Fortschritt und Rückschritt gleichzeitig. Egalitäre Gleichstellung von Minderheiten ist gewachsen aber auch mannigfache Ungleichheit. Technologischen Errungenschaften aber negative Auswirkungen.

Polykrisen: nähren Zweifel, dass aktuelle und zukünftige Probleme von der Politik gelöst werden können. Gefühl der Ohnmacht.

Vergangenheitsnostalgie.

# Regressive Moderne. Abstieg als Klassenrealität. Neue Herrschaftsstrukturen

Der Rückgang der sozialen Aufstiegsmobilität, besonders für die nächste Generation, führt zu Enttäuschung und Frustration. Gefühlt wird alles schlechter. Infrastruktur. Legitimation wird in Frage gestellt.

Genaueres zur sozialstrukturellen Bedeutung liefert das neue Klassenmodell von Oesch. Klasse ist dabei kein bewusstes historisches Subjekt, sondern eine messbare Lebensrealität Grundlage: veränderte Berufsstrukturen

Klassenkrieg. PMC (Tooze): Soziokulturelle und administrative Experten. ca.30% der Erwerbstätigen, üben qua Beruf paternalistische Herrschaft aus. Bevormundung im Alltagsleben. Controller, Personaler, Erzieherin

	ARBEITNEHMER*INNEN			SELBSTSTÄNDIGE	
	ADMINISTRATIVE ARBEITSLOGIK	INTERPERSONELLE ARBEITSLOGIK	TECHNISCHE ARBEITSLOGIK	UNABHÄNGIGE ARBEITSLOGIK	
AKADEMISCHE BERUFE	<b>OBERES MANAGEMENT</b> <i>Planer, Wirtschaftsprüferinnen, Werbefachkräfte</i>	<b>SOZIOKULTURELLE EXPERT*INNEN</b> <i>Lehrkräfte im Sekundarbereich, Ärztinnen, Hochschullehrerinnen</i>	<b>TECHNISCHE EXPERT*INNEN</b> <i>Ingenieure, Systemadministratorinnen, Softwareentwickler</i>	<b>FREIE BERUFE</b> <i>Anwältinnen, niedergelassene Ärzte, Unternehmensberater</i>	<b>UNTERNEHMER*INNEN</b> <i>Geschäftsführerinnen, Landwirte, Produktionsleiter</i>
SEMI-PROFESSIONEN	<b>UNTERES MANAGEMENT</b> <i>Verwaltungsfachkräfte, kaufmännische Fachkräfte, Einkäufer</i>	<b>SOZIOKULTURELLE SEMI-PROFESSIONEN</b> <i>Sozialarbeiterinnen, Grundschullehrkräfte, akademische Erzieher</i>	<b>TECHNISCHE SEMI-PROFESSIONEN</b> <i>Ingenieurtechnische Fachkräfte, Maschinenbautechniker, Medizintechnikerinnen</i>	<b>KLEINGEWERBE MIT BESCHÄFTIGTEN</b> <i>Inhaber*innen von Kleinunternehmen, Immobilienmaklerinnen, Landwirte</i>	
LEHRBERUFE	<b>QUALIFIZIERTE BÜROKRÄFTE</b> <i>allgemeine Bürokräfte, Sekretariatsfachkräfte, Lagerwirtschaft</i>	<b>QUALIFIZIERTE DIENSTLEISTENDE</b> <i>Hilfspflegerkräfte, Verkäufer, Kinderbetreuerinnen</i>	<b>FACHARBEITER*INNEN</b> <i>Elektromechanikerinnen, Bauelektriker, Maschineneinrichter</i>	<b>KLEINGEWERBE OHNE BESCHÄFTIGTE</b> <i>solo-selbständige Künstlerinnen, Fitnesstrainer, Landwirte</i>	
ANLERNTÄTIGKEITEN	<b>ROUTINE-BÜROKRÄFTE</b> <i>Call-Center-Agents, Paketzusteller, Kassiererinnen</i>	<b>ROUTINE-DIENSTLEISTENDE</b> <i>Kellner, Reinigungspersonal, Wachschatz</i>	<b>ROUTINE-ARBEITER*INNEN</b> <i>Anlagenbediener, Frachtarbeiterinnen, Regalbefüller</i>		

# Blockierte Leben. Definitionsmacht normalen Lebens geht verloren

Hyperindividualisierung im Neoliberalismus: jeder ist für seinen Erfolg selbst zuständig. Potenzialitäten können strukturell nicht verwirklicht werden. Biografische Brüche. Sündenböcke. Bowling alone.

Die Wut richtet sich gegen den Staat, der leistungslose `Mittesser`, Migranten, Frauen, bedient. Verteilungskämpfe als Nullsummenspiel, was die einen gewinnen verlieren die anderen. Moderne Gefühlsstruktur lebt weiter.

Mehr Vorschriften und Gesetze aufgrund gestiegener Komplexität gelten als Angriff auf die Autonomie und Moral: Verbrenner-Aus, Klimamaßnahmen. Wissensexpert:innen. Normative Ansprüche: Wokeness, Gendern, Traditionelle Geschlechterrolle, Weltoffenheit, Linker Mainstream

# Destruktivität. Regressive Rebellion

Rebellion gegen linken Mainstream , gegen grün-liberale Eliten, die den politischen Raum gekapert haben. Destruktive Affekte sind eine regressive Reaktion auf deren Lebensstile, Werte, politische Orientierungen..

Rechte Parteien (Tump, Weidel) repräsentieren verallgemeinerte Destruktivität . Fördert Enthemmung sich über Konventionen, Moral und Recht hinweg- und zivilisatorische Normen hintanzusetzen. Gefühl der Befreiung.

Die Rebellion gegen den Liberalismus führt eine klassenüberreifende Koalition: Tech-Milliardäre, Arbeiter, Christ:innen, Woke Hasser, Journalisten. Zum Teil ist der Status ökonomisch oder kulturell gefährdet.

# Destruktivität (denken, fühlen, handeln?)

Wann wird aus Enttäuschung und Frust Zerstörungslust? Rückgriff auf Kritische Theorie. Erich Fromm. Grundidee: Die Art und Weise zu fühlen reagiert auf Veränderungen in der Umwelt

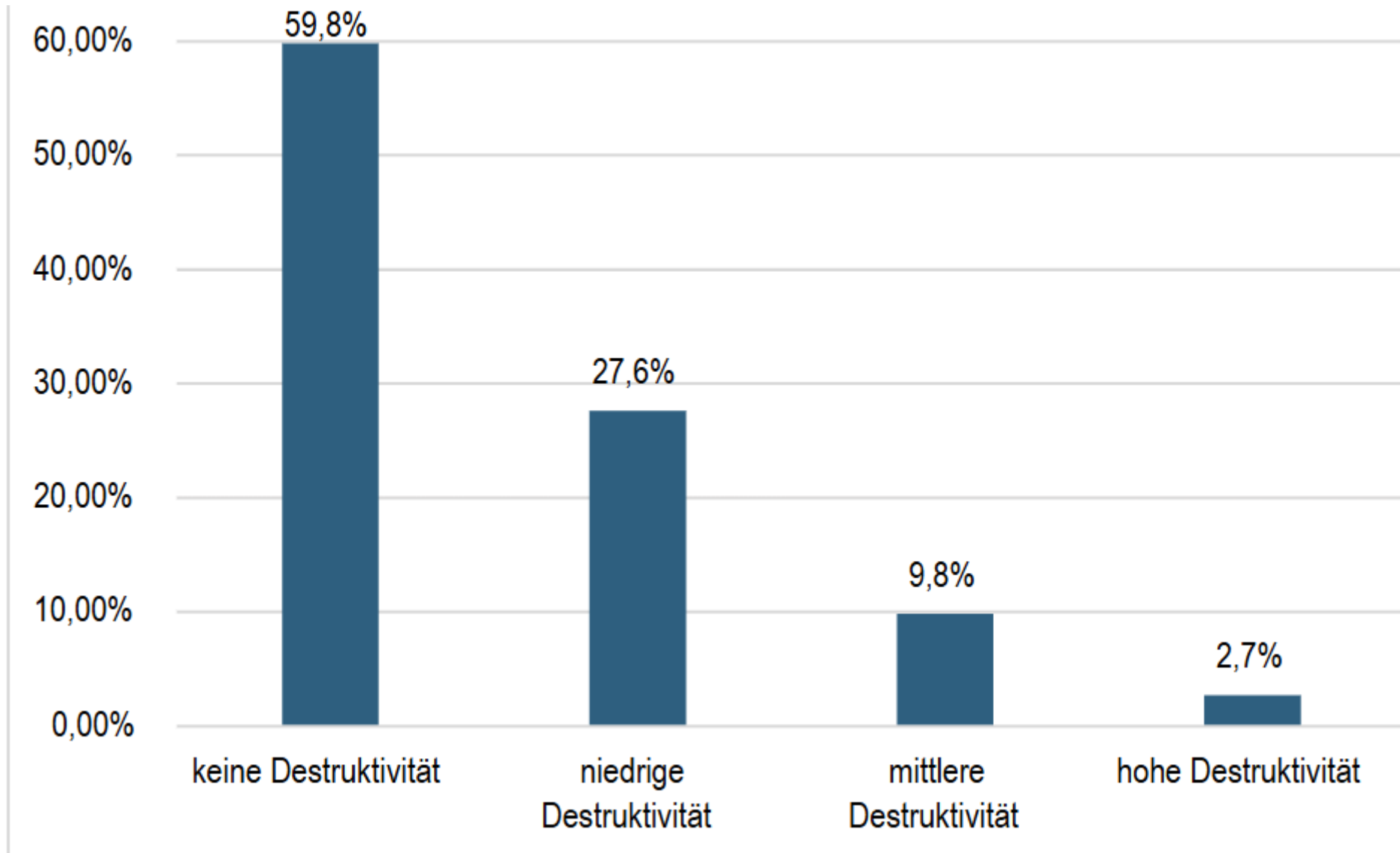
„ Die Zerstörung der Welt ist der letzte, verzweifelte Versuch, mich davor zu retten, von ihr zermalmt zu werden.“<sup>1</sup> (Fromm)

Unterwerfung z.B. unter Trump ist gepaart mit dem Wunsch sich zu rächen. Wird als Ermächtigung erfahren.

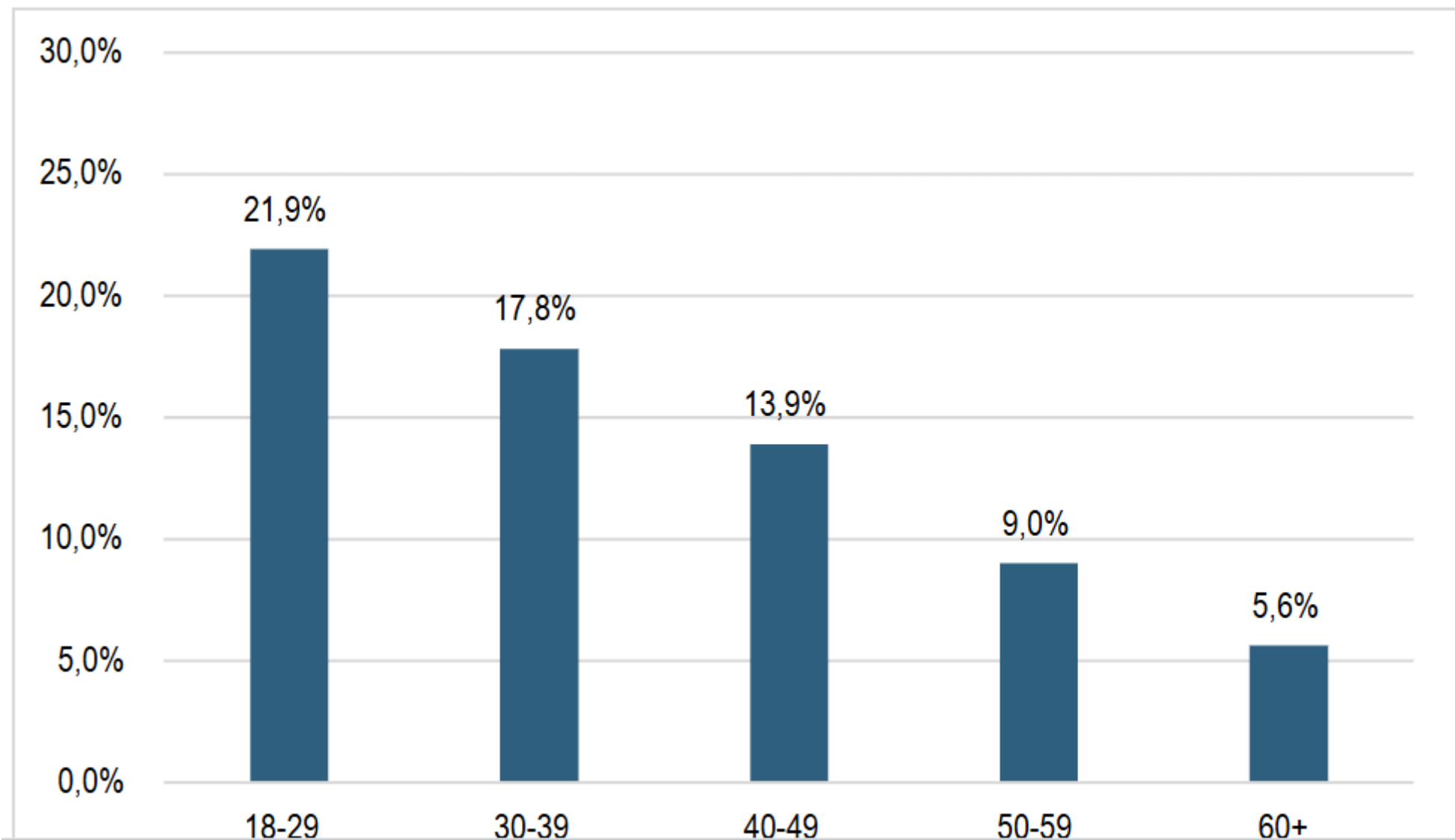
Es geht nicht um individuelle psychische Besonderheiten, auch nicht um feste Sozialcharaktere sondern um die geteilte Gefühlsstruktur aufgrund grundlegender Erfahrungen . Bei den Interviewten oft biografische Brüche, Verlusterfahrungen.

# Items zur Messung destruktiver und rechtsextremer Einstellungen

- Wenn man gute Gründe hat, ist auch gewalttätiges Verhalten gerechtfertigt
- Ich denke die Gesellschaft sollte in Schutt und Asche gelegt werden.
- Wenn ich an unsere politischen und sozialen Institutionen denke, kann ich nicht anders, als zu denken:“Sollen sie doch alle untergehen.“
  - es gibt wertvolles und unwertes Leben
  - Wenn Arbeitsplätze knapp werden, sollte man die Ausländer:innen wieder in ihre Heimat zurückschicken.
  - Wir sollten einen Führer haben, der Deutschland zum Wohle aller mit starker Hand regiert
  - Der Nationalsozialismus hatte auch seine guten Seiten



Quelle: Sozialstrukturanalysen.de:Grade der Destruktivität – Eigene Darstellung nach Angaben auf S. 430



Quelle: Sozialstrukturanalysen.de: Anteil mittlere/hohe Destruktivität nach Altersgruppen – Eigene Darstellung nach Angaben auf S. 431

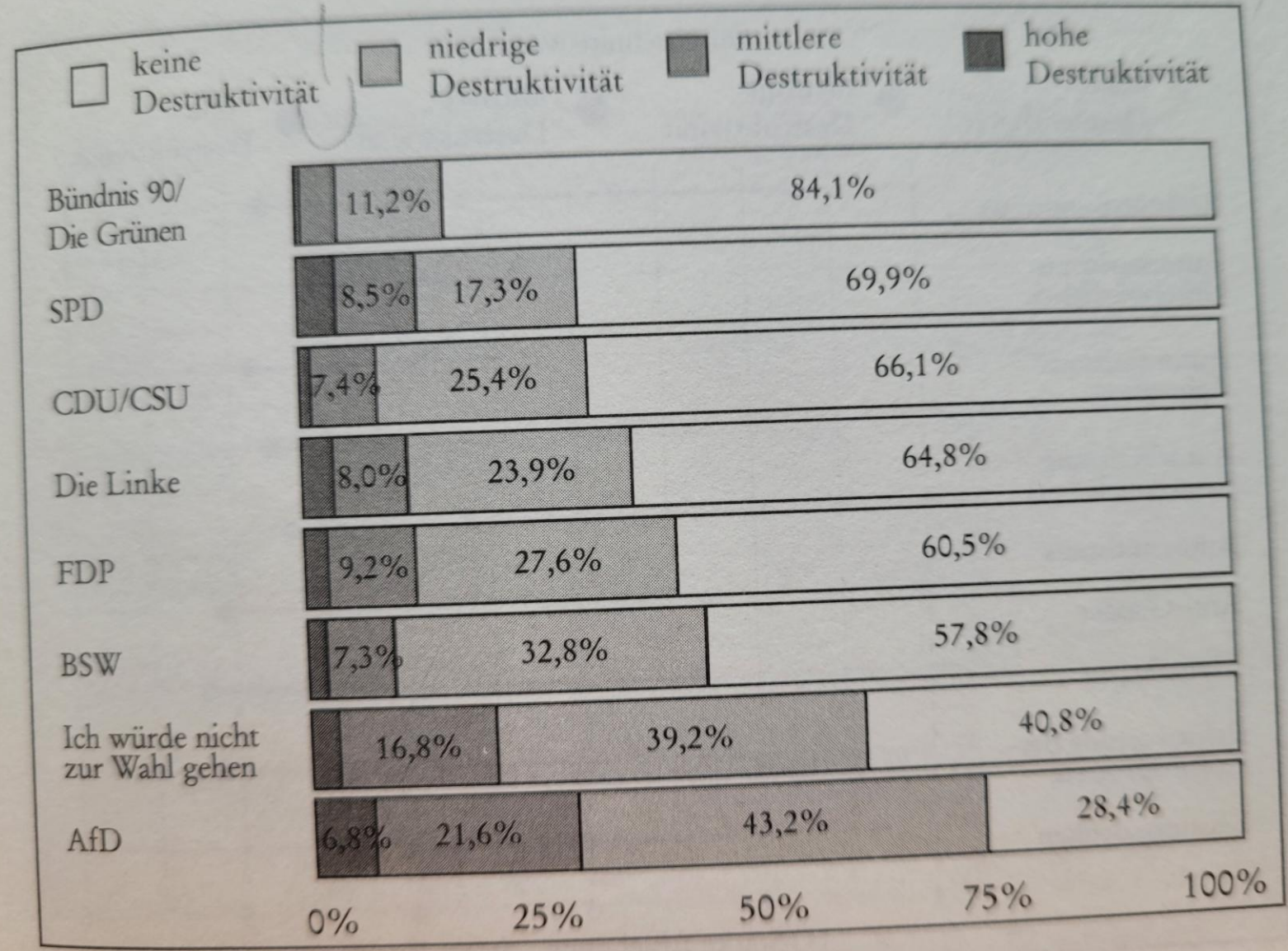
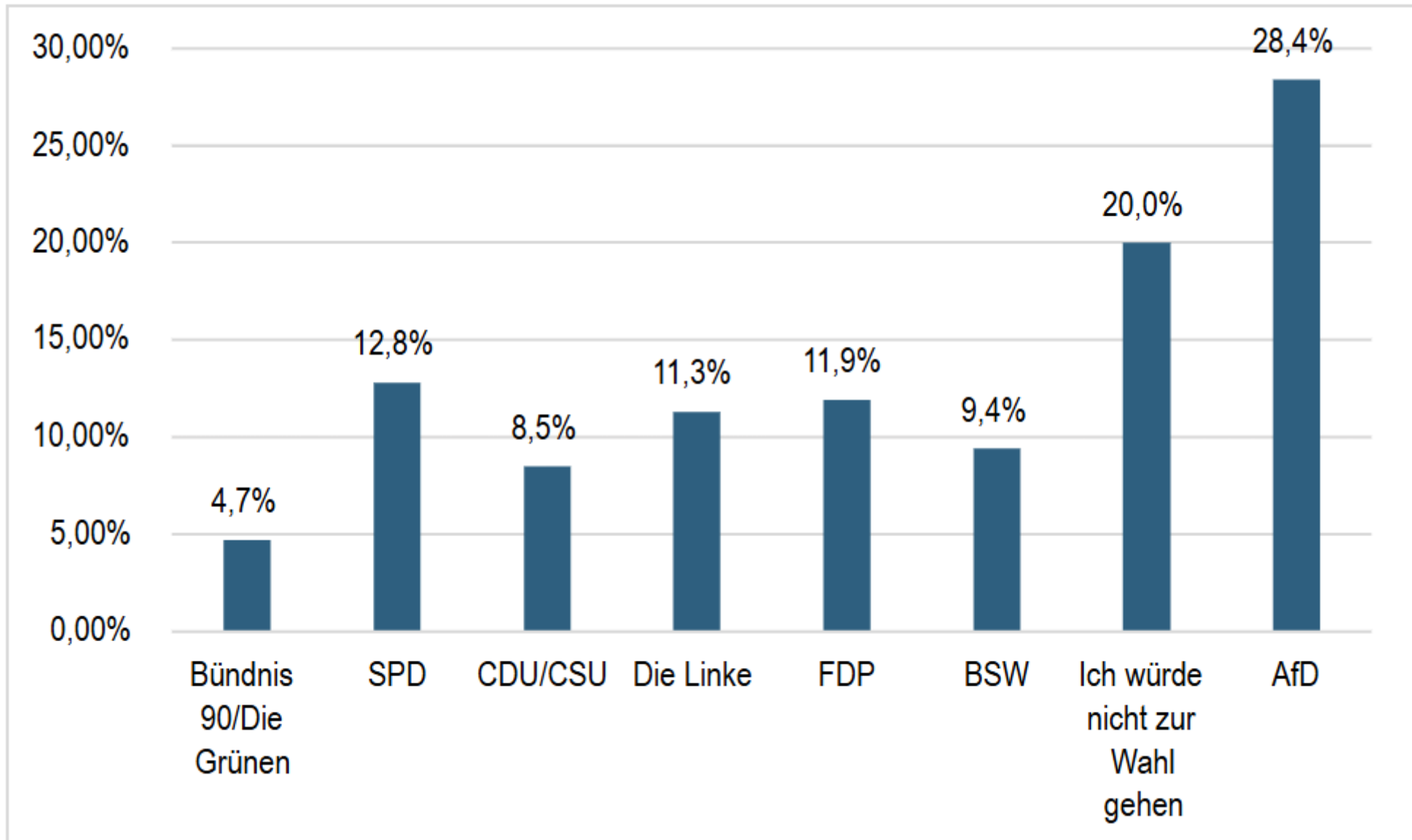


Abb. 3.4: Parteieigung und Destruktivität



Quelle: sozialstrukturanalysen.de: Anteil mittlere/hohe Destruktivität nach Parteineigung – Eigene Darstellung nach Angaben auf S. 199

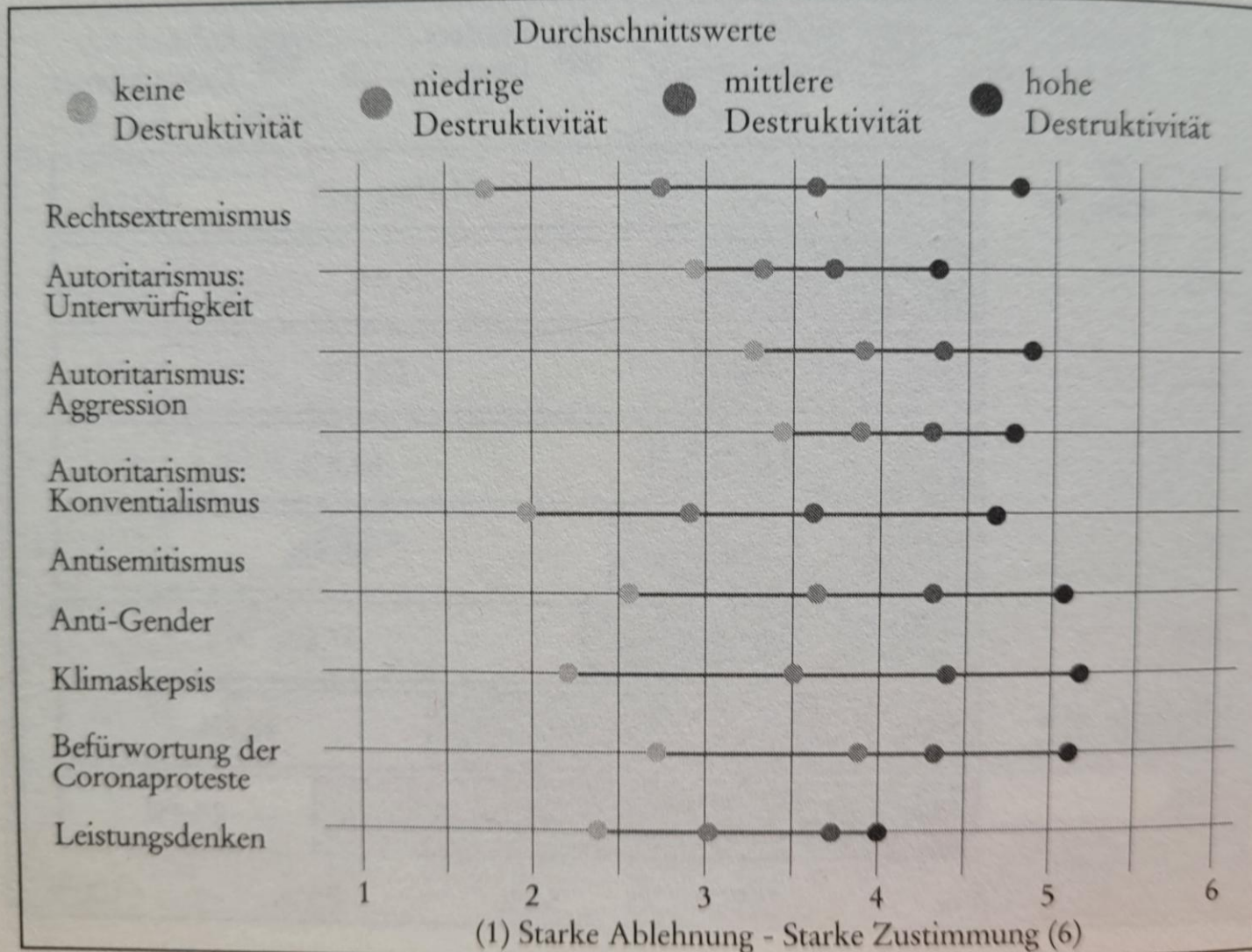


Abb. 3.5: Einstellungen und Destruktivität

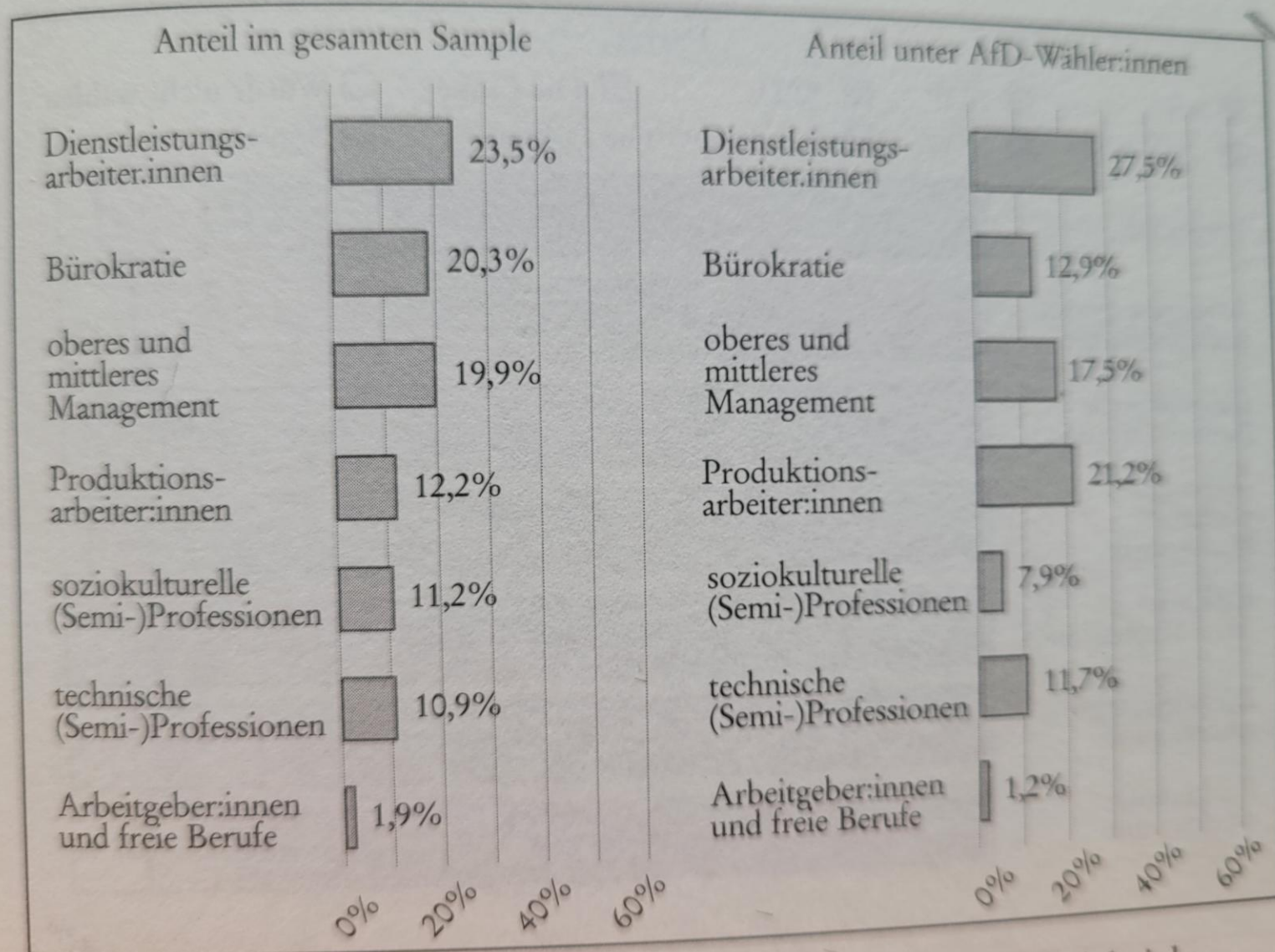


Abb. 3.6: Verteilung der Berufsklassen nach AfD-Wahlabsicht

# *Typen und Phänomenologie der Destruktivität*

Aus 41 Interviews mit AfD-Unterstützer:innen mit hohem Grad von destruktiven Einstellungen: 50% HA, ¼ Frauen, 12 Osttdt.

- Erneuerer ca. 50%: Statt liberaler Institutionen sollen traditionelle Hierarchien wiederaufgebaut werden. Demokratische Mehrheit.
- Zerstörer 25% des Samples: »sie glauben nicht an Erneuerung und sehen die Zerstörung des Systems als Selbstzweck«
- Libertär-Autoritären ca. 25% : radikaler Individualismus » Abschaffung des regulierenden ´ diktatorische ´ Staates

Phänomenologie: 1. Petromaskulinität. Planet wird unterworfen  
2. Tech- Utopisten, Akzelerationisten , 3. kreative Destruktion libertär-  
autoritärer Habitus

# Demokratischer Faschismus

A./N. wissen um die Schwierigkeiten des Begriffs, der gewählt wurde, um zu beschreiben, wie Demokratien aus dem Inneren heraus in Faschismus umschlagen können. Keine Neuauflage des historischen Phänomens.

Anatomie der faschistoiden Gefühlswelt. Man wünscht sich Ordnung, Stärke, Zugehörigkeit, Anerkennung, Aufstieg. Zugleich Wut, Ressentiment, Angst. Faschismus bündelt dieses Begehren und bietet einfache Signifikanten.

Die Interviewten bezeichneten sich selbst nicht als faschistisch, aber hatten faschistische Fantasien: Zwangsdeportation, rachsüchtige Strafsucht, Gewalt gegen soziale Minderheiten oder Befürwortung eines durchgreifenden Führers.

Bivalenz: eigener Zugang zu Realität und Bedeutung. Alternative Fakten. Demokratischer Anspruch aber nativistisch und exkludierend.

# Ein neuer Antifaschismus

- Dem Faschismus ist nicht mit moralischer Überlegenheit zu begegnen. Nicht mit mit Bildungsangeboten.
- Es gelte, den entfesselten Märkten etwas entgegenzusetzen. Daher »sollte für das Gegenteil gekämpft werden: eine demokratisch eingebettete und zum Teil geplante Ökonomie und eine Gesellschaft, die sich ehrlich mit den Herausforderungen auseinandersetzt. Postliberaler Antifaschismus.
- die Vision einer Gesellschaft, die am Leben ansetzt und Lust auf Teilhabe macht«